

In stiller Nacht

Melodie: Johannes Brahms (1833-1897)

Text: Friedrich von Spee (1591-1635)



In stil-ler Nacht zur er-sten Wacht ein Stimm begunnt zu kla-gen, der nächt'ge Wind hat
leis und lind zu mir den Klang ge - tra - gen. Von her-berm Leid und Trau-rigkeit ist mir das
Herz zer-flos - sen. Die Blü - melein mit Trä-nen mein hab ich sie all be - gos - sen.

1. In stiller Nacht, zur ersten Wacht,
ein Stimm begunnt zu klagen,
der nächt'ge Wind hat süß und lind
zu mir den Klang getragen;
von herbem Leid und Traurigkeit
ist mir das Herz zerflossen,
die Blümelein, mit Tränen rein
hab ich sie all begossen.

2. Der schöne Mon will untergon,
für Leid nicht mehr mag scheinen,
die Sterne lan ihr Glitzen stahn,
mit mir sie wollen weinen.
Kein Vogelsang noch Freudenklang
man höret in den Lüften,
die wilden Tier' trauern auch mit mir
in Steinen und in Klüften.